

**Prüfungsschema Mittelbare Täterschaft, § 25 Abs. 1 Alt. 2 StGB****A. Strafbarkeit des Vordermanns (Tatausführender, Tatmittler, Werkzeug)****I. Tatbestandsmäßigkeit**

1. Objektiver Tatbestand
2. Subjektiver Tatbestand

**II. Rechtswidrigkeit****III. Schuld****IV. Ergebnis****B. Strafbarkeit des Hintermanns als mittelbarer Täter****I. Tatbestandsmäßigkeit**

1. Objektiver Tatbestand
  - a. Feststellung: Tathandlung wurde nicht vom Hintermann, sondern vom Vordermann durchgeführt (Verweis auf Prüfung unter A., siehe oben)
  - b. Zurechnung der Tathandlung des Vordermanns gemäß § 25 I Alt. 2 StGB?
    - *Kausaler Tatbeitrag* des Hintermanns (Veranlassung zur Tat)
    - *Tatherrschaft* des Hintermanns: wird begründet durch
      - *Willensherrschaft* (überlegener Wille = Zwang) oder
      - *Wissensherrschaft* (überlegenes Wissen = Irrtumserregung)

In der Regel ergibt sich die Tatherrschaft aus den Strafbarkeitsmängeln beim Vordermann, z.B. durch dessen nicht voll tatbestandsmäßiges, nicht rechtswidriges oder nicht schuldhaftes Handeln.

Ausnahme: „Täter hinter dem Täter“
2. Subjektiver Tatbestand
  - a. Vorsatz bzgl. der Tat des Vordermanns
  - b. Vorsatz bzgl. der Tatherrschaft

**II. Rechtswidrigkeit****III. Schuld****IV. Ergebnis**